

Antrag des Ortsverbandes Lurup / Osdorfer Born, Stephan Müller MdHB, Kay Petersen, Marcus Weinberg MdB, Wolfgang Molitor BV- Altona

zum 28. Oktober 2008

Seniorenfreundliche Metropole I

Hamburgs Senioren sind ein wichtiger und wertvoller Bestandteil unserer Gesellschaft. Viele Senioren engagieren sich ehrenamtlich in Bürgervereinen und Seniorentreffs etc. Es gibt allerdings auch Senioren, die aus vielfältigen Gründen kaum die Wohnung verlassen. Neben Gründen der gesundheitlichen Einschränkung ist es häufig das subjektive Sicherheitsempfinden, die Verkehrssituation oder die Orientierungsschwierigkeiten, die sie hindern die Wohnung oder die Wohneinrichtung zu verlassen. Viele Senioren trauen sich in solchen Situationen auch nicht, aus falscher Scham, Fremde um Hilfe zu bitten.

Abhilfe schaffen könnte ein Netzwerk aus „Ruheinseln“ für Senioren. Ähnlich dem Konzept „Fluchtinseln“ für Kinder könnte man hier eine Reihe an Standorten schaffen, wo Senioren unproblematisch Hilfe bekommen. Diese „Ruheinseln“ sollten von seriösen Gewerbetreibenden eingerichtet werden, die barrierefreie Zugänge und verlässliche Öffnungszeiten haben. Diese Geschäfte sollten mit einem für Senioren gut erkennbaren Symbol gekennzeichnet sein. Die Geschäftsinhaber sollten entsprechend geschult werden und mit dem Notwendigen, wie Telefonnummern und Kontaktdaten, ausgestattet sein. Für die Geschäftsinhaber stellt ein Symbol der Seniorenfreundlichkeit zudem einen gewissen Service dar.

Hauptziel ist es, für Senioren Bereiche zu schaffen, wo Sie Schutz, Hilfe und Aufmerksamkeit erhalten.

Weitere Begründungen mündlich.

Der Kreismitgliederversammlung Altona beschließt:

Der Landesausschuss der CDU- Hamburg möge beschließen:

1. Die Partei begrüßt die Einrichtung von Ruheinseln für Senioren und setzt sich für die Umsetzung ein.
2. Gemeinsam mit Seniorenbeiräten, Bürgervereinen und Vertretern von Alten- und Pflegeeinrichtungen ein für Senioren einprägsames Logo zu entwickeln.
3. Gemeinsam mit unter Punkt 2 genannten Vertretern, sowie der BSG ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.
4. Eine Auswahl an Einrichtungen und Gewerbetreibenden vorzunehmen die flächendeckend Ruheinseln einrichten wollen.
5. Vorgenannte Maßnahmen als Pilotprojekt im Bezirk Altona durchzuführen, zu evaluieren und zu berichten